



Interview: 04.03.2022

## Alumni-Portrait: Flottenadmiral Christian Bock!

Seine Aufmerksamkeit ist dem Gegenüber sicher. Seitdem Alumnus Flottenadmiral Christian Bock im August 2021 das Direktorat Ausbildung an der Führungsakademie übernommen hat, ist es ihm ein großes Anliegen, seinen breiten Schatz an Erfahrungen den ihm unterstellten Teilnehmenden aus den Lehrgängen zur Verfügung zu stellen. Auf meine Frage, mit welcher Expertise er sich gerne an der FüAk einbringen wolle, antwortete er ohne zu zögern: „Gerade bringe ich mich mit meiner gesamten Expertise ein, ausnahmslos.“ Dieses Engagement für die Führungsakademie ist sichtbar. Dabei hat Alumnus Bock noch eine ganz andere Führungsakademie kennengelernt, eine, in der die Welten der Teilstreitkräfte noch getrennt waren. „Mein damals reiner Marinehörsaal hat sich gemeinsam geärgert, dass der „Joint“-Aspekt in der Lehre viel zu kurz und zu spät kam.“ Klar, es gehört wohl dazu, „(...) sich mindestens einmal über die FüAkBw aufgeregt zu haben! Heute aber weiß ich: Wenn man sich Zeit nimmt zum Ärgern, dann kann man sich auch die Zeit nehmen, proaktiv Vorschläge für das Verbessern des Systems vorzubringen. Der Campusgedanke im Sinne von Erwachsenenbildung an der FüAkBw ist eine Zweibahnstraße. Man kann sich gegenseitig immer weiter besser machen.“

Alumnus der Akademie ist der 1988 in die Bundeswehr eingetretene Admiral seit 2001. Und der 11. September desselben Jahres hat nicht nur ihn geprägt. Die Folgen von 9/11 haben seinen LGAN, damals noch der 43. ASTO, geprägt. Was geblieben ist, ist das Netzwerk aus der Lehrgangszeit in Hamburg. Und in diese Richtung formuliert der Flaggoftizier und Vater zweier Kinder auch seinen Rat an die heutigen Lehrgangsteilnehmenden. „Ich denke auch an viele neue Gesichter, heute Freunde und Netzwerkpartner in der Bundeswehr, mit denen ich zwei abwechslungsreiche Jahre mit Höhen aber auch Tiefen erlebt habe.“ Und er formuliert gleich seinen nächsten Gedanken: „Man muss die Zeit mit offenen Augen nutzen, um sich gegenseitig genau kennenzulernen, denn: „Man sieht sich immer mindestens zweimal!“ Dieser Spruch gilt für alle Teilnehmer an allen Lehrgängen an der FüAkBw gleichermaßen. Gemeinsame Erfahrungen, Reisen, Planen und Denken, der Austausch von Expertise, unterschiedlichen Führungsstilen und Ideen schweißen zusammen und helfen bei den nächsten Begegnungen, öffnen Türen und erleichtern lange Mitzeichnungsrunden im Ministerium.“

Hat er einen Wunsch an die Führungsakademie, an die Lehre an der Akademie oder an die Forschung in den Fakultäten und am GIDS, wollte ich von ihm wissen. Die Antwort kam klar und präzise. „Ja, gemeinsam aktuell bleiben, das ist es, was ich zu erreichen mir erhoffe“.

In der wenigen Zeit, die ihm neben seinem Beruf verbleibt, pflegt Alumnus Admiral Bock seine Familienbande und die sozialen Kontakte. Wichtig ist ihm auch, sich ehrenamtlich sozial und politisch zu engagieren. Doch auch die Work-Life-Balance kommt nicht zu kurz: „Das ich das machen kann, was mir Spaß macht und Freude bringt. Dies klappt in „Work“ und „Life“ sowie in der Kombination gleichermaßen.“

Dass Ihnen dieses auch weiterhin an der FüAkBw gelingen möge, ist unser Wunsch an sie. Wir freuen uns, dass Sie in Hamburg wieder an Bord sind.